



Beim heideFischinger

## Letztes Hemd

Am 24. September gelang Michael »Much« Mayr die dritte Begehung von »Des Kaisers neue Kleider« (X+) im Kaisergebirge. Die Glowacz-Route aus dem Jahr 1994 gilt als eine der schwierigsten alpinen Sportklettereien überhaupt. Zwei der neun Seillängen sind mit X+ bewertet, nur eine Länge ist leichter als der achte Grad. O-Ton des starken Tirolers am Morgen vor seiner grandiosen Leistung: »Ich habe eine Rotpunktbegehung für etwa gleich wahrscheinlich gehalten wie einen Lotto-Fünfer in der nächsten Ziehung.« Tatsächlich war der Much in den beiden Schlüssellängen sprichwörtlich »am letzten Hemd« unterwegs. Anders ist das bei dem Routennamen wohl auch nicht möglich.



Heinz Zak

## Höchste Highline

Die zwei Konstanzer Jörg Helfrich und Tillmann Müller installierten eine 18 Meter lange Slackline zwischen zwei Granitnadeln am Gipfel des Dent du Géant im Montblanc-Massiv. Nachdem eine Begehung am ersten Tag wegen starker Winde nicht möglich war, schaffte Jörg die Strecke am Folgetag im zweiten Anlauf. Jörg ist überzeugt, dass seine Highline die höchste ist, die bisher in Europa gelaufen wurde. Das macht es schwierig, die Aktion noch zu toppen. »Beim nächsten Mal müssen wir wohl ins Everest Base Camp und über eine Gletscherspalte slacken«, schmunzelte der Highliner.



Slackline-Tools

## Speed

Fast fünfzig Jahre nach der ersten erfolgreichen Begehung der »Nose« am El Capitan (Yosemite Valley/ USA) gelang Alexander und Thomas Huber am 8. November ein neuer Speed-Rekord. Nach unglaublichen 2 Stunden, 45 Minuten und 45 Sekunden erreichten sie das offizielle Ziel, den ersten Baum 20 Meter nach dem letzten Standplatz. Die bisherige Bestzeit von 2 Stunden, 48 Minuten und 50 Sekunden, in der Hans Florine und Yuji Hirayama die 31-Seillängen-Route im Jahr 2002 hinaufrasten, wurde also um über 3 Minuten geschlagen. Bereits am 4. Oktober hatten die Huberbrüder diese Zeit um 15 Sekunden unterboten – das war den beiden aber anscheinend nicht genug. Überglücklich über den großen Erfolg wollen Alexander und Thomas nun nach eigenen Aussagen wegen des hohen Risikos auf weitere Versuche verzichten.